

EVERY HOME

GEBET EVANGELISATION JÜNGERSCHAFT



“Viele sind neugierig und sogar neidisch...”

Tessin S. 4

Praise Camp:
2600 Junge auf der
Strasse

Basel S. 6

Süchtig. Abgelehnt.
Erlöst

Papua-Neuguinea S. 9

Der G.O.D. in Ghana

S. 12

Ermutigendes aus
Italien

S. 15

Internationaler Präsident | Dick Eastman
Nationaler Direktor | Beat Baumann
Redaktion | Reinhold Scharnowski
Design | Oliver Häberlin, Drew Emmert

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 12
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00
www.cfa-schweiz.ch | info@everyhome.ch
www.facebook.com/ehc.switzerland

Spendenkonto:
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ
3000 Bern Konto: 60-136885-1
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

**Christus für
alle Schweiz** 



EIN GUTES 2017!

R E I N H O L D S C H A R N O W S K I

Redaktion **EveryHome** Magazin



«Darum: wenn jemand in Christus ist, ist er eine neue Schöpfung; Altes ist vergangen, Neues ist geworden.»

(2. Kor. 5:17)

Wir wünschen Ihnen ein gutes, gesegnetes und von Gottes Realität erfülltes Neues Jahr – mit vielen neuen Erfahrungen unseres lebendigen Gottes! Das Wort «neu» ist bei uns so abgegriffen, dass wir gern vergessen, wie revolutionär solch eine «Neue Kreatur» wirklich ist. Wenn Menschen Christus aufnehmen, werden sie ein Teil der Neuen Schöpfung Gottes, ein Teil der Zukunft. Neben vielen anderen Initiativen werden auch im Jahr 2017 viele Tausende von Menschen durch die systematische, treue Arbeit von Every Home for Christ in aller Welt «neu» werden.

Wir bringen Ihnen in diesem Heft den Bericht eines Mannes, der aus einem wahren Sumpf von Sucht herausgerissen wurde (S. 9). Wenn das Evangelium – wie in Ghana am Global Outreach Day (S. 12) – grossflächig bekannt gemacht wird, sind es viele, viele Einzelschicksale, die dadurch mit der erneuernden Liebe Gottes berührt und verändert werden.

Dann stellen wir Ihnen zwei Aktionen im Tessin und in Italien vor: Stefan Peterhans spricht über die guten Erfahrungen mit der Verteilung einer speziellen Zeitung im Tessin (S.4), und wir geben einen Eindruck, wie die eine Verteilarbeit in Italien aussehen kann (S.15). Schliesslich berichten wir über die grossartigen Erfahrungen, die unsere EHC-Evangelisten im Rahmen des «Praise Camp» in Basel mit über 2600 Jugendlichen gemacht haben, die mit ihnen auf die Strasse gegangen sind (S. 6, vgl. auch Titelbild). Die Jugend ist sehr einsatzbereit für Jesus!

Danke für all Ihre Treue weiterhin – und Ihnen persönlich wünschen wir gute neue Erfahrungen mit Gott im «neuen» Jahr 2017.

Ein Junge bedankt sich bei EHC-Mitarbeitern nach einem Besuch



«VIELE SIND NEUGIERIG UND SOGAR NEIDISCH ...»

G E S P R Ä C H M I T S T E F A N P E T E R H A N S

von Reinhold Scharnowski

Stefan Peterhans koordiniert den Neustart von «Cristo per tutti» (Christus für alle) im Tessin. An der Jubiläumsfeier vom 3. Dezember in Bern berichtete er von seinen Erfahrungen bei der Verteilung der «Faccia a Faccia»-Zeitung und wie die Gemeinden im Tessin dadurch verändert wurden. Wir trafen Stefan Peterhans zum Gespräch.

Stefan Peterhans, du hast mit «Faccia a Faccia» die erste italienischsprachige Verteilzeitung der Schweiz initiiert und koordiniert. Wie verlief die Verteilung im Tessin und in Norditalien?

Die Zeitung kam bei Pastoren und Christen gut an. Sie fanden es schön, so eine Zeitung auf Italienisch zu haben. Einige Menschen kamen zu mir und sagten, dass unser Dienst sehr wichtig sei. Die Verteilung lief so gut, dass nach wenigen Monaten von den 50'000 gedruckten Zeitungen keine mehr übrigblieb; deshalb

beschlossen wir, weitere 50'000 Exemplare zu drucken. Es gab und gibt immer noch grossen Enthusiasmus und Freude zum Verteilen dieser Zeitschrift. Mitgeholfen haben 17 Gemeinden, die über das ganze Tessin (Bellinzona, Locarno, Lugano, Mendrisio) verteilt sind. Auch einige Deutschschweizer haben während ihres Urlaub fleissig verteilt. Durch diese Arbeit sind wir froh, immer wieder zu sehen, dass Christen aus verschiedenen Hintergründen zusammenkommen, um gemeinsam zu evangelisieren, das schafft einfach mehr Einheit unter den Christen.

Für Italien haben wir extra 20'000 Exemplare gedruckt und zum Teil verteilt. Wir sind dabei, Gemeinden zu kontaktieren, um sie für dieses Projekt zu gewinnen. Ein Pastor aus Ferrara beispielsweise, der auch einen christlichen Verlag leitet, fand unsere Arbeit sehr wichtig, so dass er versprochen hat, uns zu helfen, indem er seine Kunden auf unser Angebot aufmerksam macht.



Wie lange ist CFA schon im Tessin aktiv? Was ist in dieser Zeit geschehen?

«Cristo per tutti» (CPT) ist seit März 2016 im Tessin aktiv. Unser erstes Projekt war, die Verteilzeitung «Faccia a Faccia» zu erstellen. Erst später fingen wir an, sie mit Hilfe der Tessiner Gemeinden zu verteilen. In dieser Zeit konnten wir sehen, dass viele Menschen sich in der Haus-zu-Haus-Evangelisation engagiert haben.

Das Projekt im Tessin wurde bekannt unter dem Namen der Zeitung, «Faccia a Faccia». Das war gut, denn so war es den meisten Christen ein Begriff. Dennoch wollte ich mehr als nur eine Zeitung erstellen; ich wollte von Anfang an die Haus-zu-Haus-Evangelisation fördern. Aus diesem Grund fing ich an, über CFA zu reden und war unter anderem bei der Tessiner Pastorale (eine Vereinigung von 17 Gemeinden), um das Projekt vorzustellen und die Pastoren für die Haus-zu-Haus-Evangelisation zu gewinnen. Diese Begegnung war sehr erfolgreich und schaffte die Grundlage für eine zukünftige Zusammenarbeit.



Wie offen ist das Tessin für das Evangelium?

Das Tessin ist ein katholischer Kanton und nicht immer ein einfaches Gebiet. Auch wenn viele Menschen nicht mehr in eine traditionelle Kirche gehen, merkt man immer wieder, dass ihre Kenntnisse über den christlichen Glauben stark beschränkt sind. Trotzdem sind viele Menschen neugierig auf die Botschaft des Evangeliums. Viele sagen sogar, dass sie auch ein wenig neidisch auf unseren Glauben sind. Wir versuchen immer wieder, über die Liebe Gottes zu reden und das hilft sehr. Leider wollen viele nicht ihr «altes» Leben loslassen. Das ist ein wichtiges Gebetsanliegen, dass mehr und mehr Menschen eine klare Entscheidung für Jesus treffen.

Was hat dich in deiner Zeit bei CFA am meisten bewegt und herausgefordert?

Am meisten hat mich herausgefordert, dass ein Tag nur 24 Stunden hat. Spass beiseite... Da ich nur Teilzeit für dieses Projekt arbeiten kann und eine andere Arbeitsstelle habe, kann es manchmal etwas viel werden, aber Gott zeigt immer einen Weg, wie ich alles schaffen kann.

Ich hatte immer den Eindruck, dass Christen aus dem Tessin nicht gern evangelisieren. Mit dieser Tätigkeit durfte ich mit viel Freude erkennen, dass viele Menschen in ihrer Freizeit stark in die Evangelisation involviert sind und ein Angebot wie «Cristo per tutti» vielen Menschen hilft, mehr und mehr ihren Dienst als Zeugen Jesu Christi zu tun.



PRAISECAMP: 2600 JUNGE AUF DER STRASSE

C F A - M I S S I O N A R E I M E I N S A T Z

von Reinhold Scharnowski

In Basel fand über den Jahreswechsel zum 7. Mal das «PraiseCamp» statt, die grösste Jugendkonferenz der Schweiz. 6'500 Teilnehmer füllten die Hallen der Basler Mustermesse und erlebten ein abwechslungsreiches Programm mit Konzerten, Workshops und Referaten.

Am PraiseCamp blieben die Teilnehmer aber nicht nur auf dem Messegelände, viele wagten auch den Schritt auf die Strasse. Drei Evangelisten von «Christus für alle» waren Teil eines 30-köpfiges Teams, das die vier Einsätze begleitete. David Bucher, Mitarbeiter von «Christus für alle», koordinierte die Evangelisationseinsätze am PraiseCamp. Er engagiert sich bei CFA in Schulung, Vernetzung und Motivation für Evangelisation, Einsätze und Gemeindegründung.

Neben David Bucher waren auch die CFA-Missionare Jürg von Känel und Stephan Maag sowie Nathanael Zingg und Jonas Bernhard, die bei CFA Schweiz und Livenet im Bereich Evangelisation tätig sind, bei der Leitung der PraiseCamp-Einsätze

engagiert. Durchschnittlich 650 Teilnehmer pro Einsatz erlebten eindruckliche Heilungen und Wunder und viele Menschen wurden berührt, wie David Bucher erzählt.

Die Einsätze fanden immer um 14 Uhr statt. Nach einer kurzen Einführung und Schulung wurden die verschiedenen Aktionen vorgestellt und die Teilnehmer auf die Teams aufgeteilt, wo sie dann spezifisch geschult wurden. Nach dem Einsatz in den Teams trafen sie sich um 16.45 Uhr wieder auf einem grossen Platz zu einem Flashmob. Anschliessend gab es einen Austausch und eine Zeugnisrunde.

Flashmob am PraiseCamp

Die Teilnehmer wurden in neun verschiedene Teams aufgeteilt. Diese gingen mit unterschiedlichen Aktionen auf die Leute zu. Da gab es unter anderem:

- einen Wunderstuhl, bei dem um Heilung gebetet wurde

- Umfragen zu den Vier Punkten (The Four)
- Umfragen mit dem Konzept «Eine Cola für deine Meinung»
- «Hören vom Himmel» mit Weitergabe prophetischer Eindrücke

Andere verschenkten Johannes 3,16-Zeitungen und Johannes-Evangelien. Weiter veranstaltete das Event-Team kleine Konzerte mit Breakdance, das Fürbitte-Team betete für Interessierte und das Freestyle-Team sprach auf unterschiedliche Weise Passanten an.

Heilungen und Wunder auf der Strasse...

Ein älterer Mann (um die 70 Jahre alt), der sich das Schlüsselbein gebrochen hatte, wurde nach einem Gebet unmittelbar geheilt und entschied sich begeistert für Jesus. «Ich weiss nicht, wer mehr baff war, wir oder er», erklärte die Teilnehmerin.

Eine Frau brach in Tränen aus, als ein Mädchen ihr das Stichwort «Mutter» weitergab, das sie von Gott bekommen hatte; die Mutter der Frau war gerade gestorben. Das Mädchen konnte ihr Zeugnis geben und das Evangelium weitergeben. Währenddessen betete die andere Teilnehmerin für den Ehemann, der Nackenschmerzen hatte. Auch sie konnte ihm das Evangelium erzählen. Er bekehrte sich auf der Stelle. Ermutigt von diesem Erlebnis sagte das Mädchen hinterher: «Ich will euch einfach ermutigen, falls ihr schon 100mal gebetet habt, und nichts passiert ist: bleibt dran, ihr schafft den Durchbruch!»

Eine Gruppe betete für einen Mann mit Krücken. Zwar verstand er sie zunächst nicht, aber dank Google Translator konnten sie sich verständigen. Während sie beteten, merkten sie, wie sich seine Kniescheiben und der Knöchel bewegten... Als er aufstand, konnte er es kaum fassen und die Einsatzteilnehmer freuten sich auch riesig, «weil Gott immer noch der Gleiche ist und gleich wirkt!»



Einsatzteilnehmerinnen im Gespräch mit einem Passanten



CFA-Mitarbeiter David Bucher, Jonas Bernhard und Jürg von Känel

Eine andere Frau war sehr ablehnend. Aber der Evangelist sagte ihr, dass sie Jesus alle ihre Sorgen bringen könne, und er betete danach für eine Wohnung für sie und ihre Kinder, weil ihr Freund sie rausgeworfen hatte. Am nächsten Tag traf er die Frau wieder und sie erzählte, sie habe sofort eine Bleibe gefunden. Daraufhin nahmen sie ihre Kontaktangaben auf, damit noch eine definitive Lösung für sie gefunden werden kann.

Freisetzung der jungen Generation

Nicht nur die Menschen auf der Strasse wurden angesprochen und berührt, auch unter den Einsatzteilnehmern gab es eindruckliche Erlebnisse.

Für David Bucher war eindrücklich, dass viele Teenager neu – oder zum ersten Mal – motiviert und angeleitet wurden, ihren Glauben zu teilen und merkten, dass Gott durch sie wirkt. «Sie hatten extrem Freude, den Leuten das Evangelium mitzugeben. Es ist gewaltig, wie Gott eine Freisetzung unter den Teenies geschenkt hat und wie gut die Stimmung im zusammengewürfelten Team war.»

CFA-Leiter Beat Baumann zeigte sich sehr erfreut, dass so viele junge Christen bereit sind, mit ihrem Glauben zu den Menschen zu gehen und dass die CFA-Mitarbeiter sie fördern konnten, das Evangelium furchtlos weiterzugeben. Und er drückte die Hoffnung aus: «Hoffentlich sieht man in Zukunft auch einige von ihnen im Einsatz, Schweizer Haushalte mit dem Evangelium zu erreichen»



süchtig. abgelehnt. erlöst.

P A P U A - N E U G U I N E A

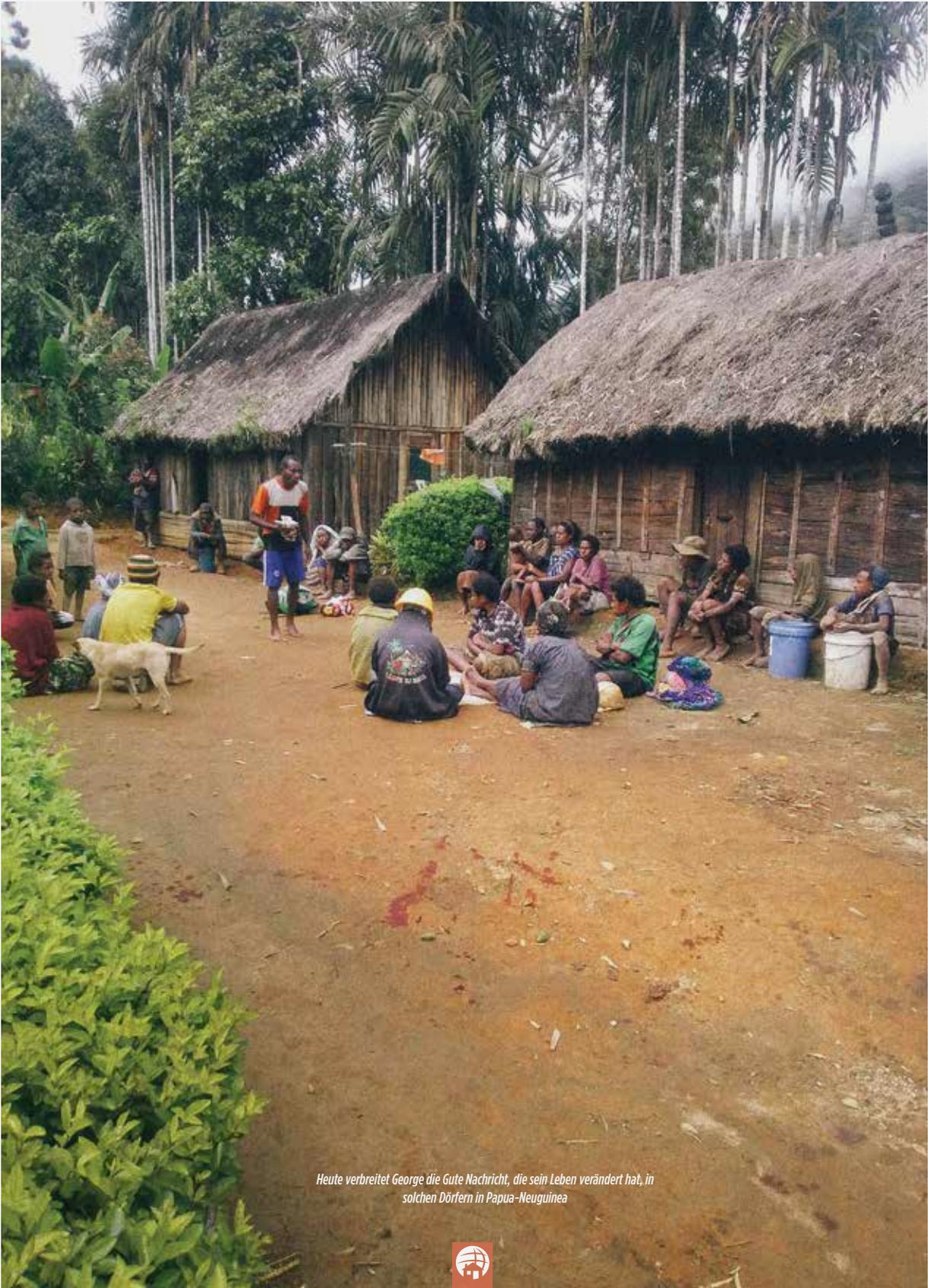
von Rob Stennett

Es fing an, weil es neu war, nicht als Sucht. George Beity, ein 46jähriger Familienvater mit sieben Kindern, entdeckte Video Poker-Maschinen und dachte sich, dass es lustig wäre, sie mal auszuprobieren. Diese Apparate waren relativ neu in seinem Land; die Regierung von Papua-Neuguinea hatte das Glücksspiel erst vor 20 Jahren legalisiert. Was ihn anzog, waren die glitzernden Lichter, die Spannung und die Möglichkeit, mit ein paar Fingerbewegungen plötzlich ein bisschen extra Geld zu machen.

Zahlten hatten George schon immer angezogen. Er war ein erfolgreicher Buchhalter - in Papua-Neuguinea ein hoch geachteter Beruf. Seine Ausbildung und seine Karriere erlaubten ihm und seiner Familie ein komfortables Auskommen. Sie waren glücklich. Er hätte nie gedacht, dass das alles von einer unschuldigen, kleinen Maschine mit ein paar Bildern von Spielkarten drauf zerstört werden könnte.

Zuerst war es eine Kleinigkeit. Er spielte ein bisschen mit ein paar Gewinnen und ein paar Verlusten. Aber bald dachte er nur noch an die Maschine. Er suchte immer mehr nach Möglichkeiten, seinen Verantwortungen zu entkommen und schnell ein Spiel zu spielen. Bevor er wusste, was ihm geschah, war das Glücksspiel zum Mittelpunkt seines Lebens geworden.

George verlor seinen Job, aber er war erfolgreich und erfahren und bekam schnell einen neuen. Bis er diesen auch vernachlässigte und wieder gefeuert wurde. Zwischen den Jobs lieb er Geld von den örtlichen Finanzhaien aus, um seine Sucht zu finanzieren. Sie trieben ihn nur allzu gern immer tiefer in die Sucht. Daraus wurde ein zerstörerischer Kreislauf, und nach dem siebenten Job war keiner mehr bereit, ihn anzustellen. Seine Frau nahm ihr Baby und verliess ihn und überliess den Rest der Kinder George.



Heute verbreitet George die Gute Nachricht, die sein Leben verändert hat, in solchen Dörfern in Papua-Neuguinea



«Die Wunden dieser Sucht wurden jetzt für alle sichtbar» erklärte George. «Das geschah unerwartet und plötzlich. Ich hatte keine Ersparnisse und war finanziell ruiniert» Er staunt noch immer darüber, wie sich sein Schicksal wendete und wie finster es in ihm aussah. «Ich muss zugeben, dass ich überlegte, mir das Leben zu nehmen» bekennt George heute.

George war kaum fähig, für seine Kinder zu sorgen. Sie liessen Mahlzeiten aus und lebten in einem kleinen, ungesunden Raum. «Ich tat mein Bestes, meine tiefen emotionalen Wunden zu verbergen» sagt George, aber ein arbeitsloser Buchhalter im Dorf sorgte natürlich für Geschwätz.

«Es ist ein grosser Schlag für die Familie, aber auch für das Dorf und die ganze Gemeinschaft, wenn unsere gebildeten Leute mit dem Glücksspiel anfangen» erklärt Aaron Nikkie, der nationale Direktor von Every Home for Christ in Papua-Neuguinea.

In seiner dunkelsten Stunde erinnerte sich George, dass sein Bruder bei einer Mission, genannt Every Home for Christ, mitarbeitete. George wusste, dass das Leben seines Bruders verändert worden war und dachte, dass da vielleicht auch für ihn Hoffnung sei. George's Bruder arrangierte ein Treffen mit Aaron. Bei einem Spaziergang im Wald in der Nähe des EHC-Büros erzählte Aaron George die Geschichte vom verlorenen Sohn – wie dieser Mann von Gott weglief, seine Familie verletzte, wie ihm Gott aber doch vergab.

«Diese Unterhaltung veränderte mein Leben und wühlte mich tief auf» erzählte George später. «Ich spürte, wie der allmächtige Gott mich einlud, meine professionelle Erfahrung Every Home for Christ zur Verfügung zu stellen» Er wollte sein Leben irgendwie wieder in den Griff bekommen. Er wollte alles tun, um diesem Dienst zu helfen, der Leben veränderte. Dieses Mal wollte er als Freiwilliger mitarbeiten. Er wollte seinen Dienst anbieten und, egal was es kostete, der Welt etwas geben statt alles, was er anpackte, im Chaos zu hinterlassen.

«Gott warf mit ein Rettungsseil zu, um wieder zur Sicherheit raufzuklettern» erklärt George. «Every Home for Christ war wie eine Intensivstation für meine Seele. Ich war von der Welt der Pokermaschinen total zerschlagen und schlimm verletzt und brauchte Hilfe, um heil zu werden» George's Leben begann

sich zu verändern. «Ich stand mit Fasten und Beten an seiner Seite» erzählt Aaron. «Das Gebet versetzt immer noch Berge und verändert Leben. In George's Fall waren die Ergebnisse fast unmittelbar da»

Natürlich waren Frau und Kinder von George durch seine jahrelange Spielsucht verletzt. «Meine Frau hatte mich verlassen, aber das Schlimmste war, wie meine unschuldigen Kinder leiden mussten» erzählt George. Er wünschte sich sehr, dass seine Frau ihm vergeben würde. Aber sie Frau wollte nichts mit ihm zu tun haben, und er wusste, dass etwas Übernatürliches geschehen musste, die Familie wieder zusammenzubringen.

«Es gibt immer noch Wunder!» rief George aus, als er seine Geschichte erzählte. «Genau einen Monat nachdem ich bei Every Home for Christ angefangen hatte zu arbeiten, sprach Gott buchstäblich zu meiner Frau in einem Traum» Seine Frau wusste nicht so recht, was sie mit dem Traum anfangen sollte, aber am nächsten Morgen besuchte sie George, um zu sehen, ob sein Leben sich wirklich geändert habe. «Nach diesem

Besuch zitterte sie nur noch und entschied sich, zurückzukommen» sagte George. Sie konnte nicht glauben, was sie sah: ihr Mann war verändert, ein neuer Mensch. Endlich begann die Familie, ihr Leben wieder zusammenzubauen.

«Every Home for Christ half uns mit einer vorübergehenden Unterkunft, und es ist eine reine Freude, wieder zusammen zu sein» sagte George. Er war dankbar für seine Kinder, dankbar, dass seine Frau ihm vergab, und tief beeindruckt von der Treue Aarons. «Sie beteten und standen mir in diesen schweren Tagen und Wochen zur Seite» sagt George heute. «Und ich glaube, dass es auch für Aaron und seine Frau eine Freude ist, unsere Familie wieder vereint zu sehen»

Aaron stimmt zu. «Es freut mich so sehr, dass George nicht nur mit seiner Familie wieder vereint ist, sondern auch seine Leidenschaft zu sehen, Gott vollzeitlich zu dienen»

Für George kommt diese Leidenschaft aus dem Wissen, dass es im ganzen Land viele andere wie ihn gibt – Menschen, die süchtig sind, verloren und verletzt. Er glaubt, dass es Hoffnung für sie gibt, und er will eine Stimme sein, die sie erreicht, dass sie die Vergebung und Gnade finden, die Leben wiederherstellt.

«Every Home for Christ war wie eine Intensivstation für meine Seele.»



**GLOBAL
OUTREACH DAY**

It's my mission!

ZUM BEISPIEL GHANA

D E R G O D . I N A F R I K A

Der Global Outreach Day wird in immer mehr Ländern zu einem evangelistischen Grossereignis – nur dass nicht ein berühmter Redner auf der Bühne steht, sondern Hunderttausende von Christen hinausgehen zu den Menschen, um ihnen die Liebe Gottes nahezubringen. Hier ein Bericht aus Ghana – einer von vielen, die unser Büro erreichen.

«Der Global Outreach Day in Ghana ist etwas vom Besten, was wir in unserem Land bisher erlebt haben. Wir haben ihn das zweite Mal durchgeführt, und die Ergebnisse sind erstaunlich. Er wurde zu einer Bewegung, in der Christen aus allen Bewegungen und Hintergründen gemeinsam ihren Glauben mit bisher unerreichten Menschen geteilt haben.

Mobilisation und Schulung

Unsere Mobilisation fand in allen 10 Regionen von Ghana und den Distrikts-Hauptstädten statt. Unsere Strategie: Wir haben mit allen Denominationsleitern in den regionalen Hauptstädten Kontakt aufgenommen und in den Denominationen und den unabhängigen Gemeinden Visionstreffen abgehalten. Dann haben wir die Gemeindeleiter geschult und sie ausgesandt, andere Pastoren und Leiter in ihren Distrikten zu schulen. So konnten wir die Vision effektiv teilen, die Christen mobilisieren und sie schulen.

Das nationale Team hat spezielle, dicht bevölkerte Distrikte ausgesucht und die Schulung dort selbst vorgenommen. So ein Distrikt hat eine Bevölkerung von mindestens 75'000 Menschen, und wir haben über 275 solcher Distrikte. Wir haben über 225 solcher Visions- und Schulungstreffen überall im Land abgehalten und 14'851 Gemeindeleiter mit dem 3-Schritte-Trainingsmaterial ausgebildet.

Der Global Outreach Day

Am G.O.D. selbst gab es alle Arten von Aktivitäten, um Menschen für Jesus zu erreichen. An vielen Orten sind mehrere Gemeinden zum gemeinsamen Einsatz zusammengekommen. Es war ein Tag, an dem Tausende von Christen aus allen Lebensbereichen, aus allen Kirchen und von jedem Alter miteinander unterwegs waren, die Gute Nachricht an ihrem Ort bekanntzumachen. In den drei nördlichen Regionen haben wir Berichte von über

18'000 Moslems, die eine Entscheidung getroffen haben, Jesus als ihren persönlichen Retter anzunehmen. 18 neue Gemeinden



wurden in diesen Regionen gegründet – einige von ihnen treffen sich für den Gottesdienst unter Bäumen wie auf dem Bild hier.

Insgesamt haben 550'236 Christen aus 30'131 Gemeinden teilgenommen. Sie brachten rund eine Million evangelistische Traktate unter die Menschen, und im ganzen Land wurden 544'698 Entscheidungen für Jesus verzeichnet.

Persönliches Zeugnis

Der Mann im Bild unten war ein Zauberdoktor, der während des G.O.D. errettet wurde. Er entschied sich, dass er jetzt als Christ als Zauberdoktor nicht weiter arbeiten kann. Also verbrannte er alle seine Utensilien und Götzenfiguren und gab sein Leben ganz in die Hand von Jesus. Mit der Hilfe unserer Mitarbeiter grub er sogar die Götzen aus, die er rund um sein Haus vergraben hatte.



TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:
Christus für alle Schweiz | Parkterrasse 10 | 3012 Bern
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für
alle Schweiz 

EveryHome
for Christ 

FEBRUAR 2017

1 Mittwoch
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Betet bitte für die vielen Menschen in der Region Basel, die am "Praise Camp" mit dem Evangelium angesprochen worden sind (vgl. S. 6ff) Betet auch für die Vorbereitungen und den Druck der Bibeln und Zeitungen zum Reformationsjahr 2017 und dass sie viel Frucht bringen.

4 Samstag
VENEZUELA Bev. 29,300,000
10.2%

Betet um eine Erweckung in der Kirche von Venezuela und um eine Last, jede Person zu erreichen, die die Gute Nachricht noch nicht gehört hat. Betet, dass der Heilige Geist Evangelisten zu offenen Menschen führt, die bereit sind, eine Beziehung zu Jesus zu suchen.

7 Dienstag
BURUNDI Bev. 10,700,000
27.3%

"Es ist eine Freude, evangelistische Schulung zu haben, durch die ich andere verändern kann, wie ich verändert worden bin" sagt Simon K., Mitarbeiter von EHC. Betet, dass der Heilige Geist weiter die Leidenschaft für Evangelisation und Jüngerschaft in der Kirche von Burundi anfanct.

10 Freitag
MYANMAR Bev. 56,300,000
5.1%

Betet für unsere Mitarbeiter in der Provinz Kayin, die gerade drei Monate Training in Evangelisation und Jüngerschaft hinter sich haben. Betet, dass Gott ihren Leitern Gnade gibt, wenn sie neue Jünger suchen und Christus-Gruppen aufbauen.

13 Montag
FRANKREICH Bev. 66,600,000
1.0%

Betet bitte für die Einsätze in Grezieu-la-Varenne. Viele Einwohner dort ziehen viel um und bleiben nicht lange in diesem Ort. Betet, dass der Heilige Geist die alltäglichen Begegnungen nutzt, die unsere Mitarbeiter haben, um einen dauerhaften, ewigen Eindruck zu hinterlassen.

2 Donnerstag
VEREINIGTE STAATEN Bev. 321,400,000
26.5%

Die neue Initiative von Every Home for Christ USA, "Encounter Life" (Leben finden), will die Kirche ausrüsten, Menschen für Christus zu erreichen. Betet, dass diese Initiative viele Christen und Gemeinden inspiriert und trainiert, die Verlorenen zu lieben und zu suchen.

5 Sonntag
KAMBODSCHA Bev. 15,700,000
1.6%

Betet für unsere Mitarbeiter, die mit brutalem Wetter und schwierigem Gelände kämpfen, wenn sie zu Einsätzen unterwegs sind. Betet um übernatürliche Kraft von Gott für sie, dass sie jedes Haus mit dem Evangelium erreichen können und nicht müde werden.

8 Mittwoch
ALBANIEN Bev. 3,000,000
0.5%

Betet für die kürzlichen Haus-zu-Haus-Einsätze in der Hauptstadt Tirana. Betet für die vielen Menschen, die evangelistische Literatur erhalten, dass sie ihre Herzen für Jesus öffnen und ihn als ihren persönlichen Retter annehmen.

11 Samstag
BENIN Bev. 10,400,000
8.9%

Unsere Mitarbeiter gehen trotz religiöser Ablehnung von Haus zu Haus. "Sie sind sehr ablehnend und versuchen auf alle Art und Weise, den Kontakt mit uns zu vermeiden" sagen sie. Betet, dass Gott Herzen und Türen öffnet, dass das Evangelium weitergehen kann.

14 Dienstag
RUANDA Bev. 12,700,000
26.5%

Unsere Mitarbeiter in Ruanda waren unterwegs mit Motorrädern, an denen evangelistische Literatur festgebunden war, und erreichten so 1114 Häuser mit der Guten Nachricht von Jesus. Betet, dass der Heilige Geist diese Nachricht gebraucht und sie in offene Herzen fallen lässt.

3 Freitag
KREATIVER ZUGANG #3

Trotz Druck und Widerstand finden unsere Mitarbeiter immer wieder Gelegenheiten, Gottes Liebe in neuen Städten weiterzugeben. Neue Freiwillige stossen zu den Haus-zu-Haus-Einsätzen dazu. Betet für den Schutz Gottes, wenn sie zur Evangelisation unterwegs sind.

6 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Unsere Mitarbeiter sind in Kontakt mit einer jungen Frau, die seit Jahren mit Jesus unterwegs ist. Obwohl sie in ihrem Glauben wächst, hat sie keinen Zugang zu irgendeiner Gemeinschaft. Betet, dass Gott unsere Mitarbeiter leitet und dass sie dieser Frau helfen können, eine Gemeinde zu finden.

9 Donnerstag
KANADA Bev. 35,100,000
7.7%

Betet um neue kreative Kraft und Energie für unsere Mitarbeiter, die neue Gelegenheiten der Evangelisation suchen. Betet, dass der Herr unser Team weiterhin mit frischen Ideen ausrüstet, verlorene Menschen in eine Beziehung mit Jesus zu bringen.

12 Sonntag
FIDSCHI-INSELN Bev. 900,000
23.8%

Betet für die Haus-zu-Haus-Einsätze in Naulu. Das ist eine dicht bevölkerte Gegend mit einer Mischung von Rassen und Religionen. Betet, dass unser Team jeden Menschen dort mit dem einmaligen und persönlichen Evangelium erreicht.

15 Mittwoch
KREATIVER ZUGANG #3

Unser Team konnte für drei Gläubige Bibeln besorgen, nachdem sie zwei Jahre lang keine hatten. Betet, dass Gott unser Team weiterhin gebraucht, für die geistlichen Bedürfnisse der Gläubigen in diesem verschlossenen Land zu sorgen.

TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», www.lio.ch
 #2 Christ de maison en maison (CMM), www.cmmromandie.ch
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.



FEBRUAR 2017

16 Donnerstag
POLEN Bev. 38,600,000
0.3%

Betet für die Konferenz für Evangelisation, die kürzlich stattfand und wo der nationale Direktor von EHC Polen reden konnte. Betet, dass der Heilige Geist in den Herzen der Teilnehmer wirkt, dass sie mit neuer Leidenschaft alles dransetzen, die Verlorenen für Christus zu erreichen.

17 Freitag
SÜDAFRIKA Bev. 53,700,000
19.3%

Die Ortschaft Eersterust ist gefangen in Armut, Gewalt und Drogen. Betet für unsere Mitarbeiter, die von Haus zu Haus gehen und den Menschen von dem persönlichen Erretter erzählen. Betet, dass die Bewohner dieses Ortes empfänglich sind für die Gute Nachricht.

18 Samstag
PERU Bev. 30,400,000
11.1%

Unser Team in Peru hat kürzlich ein evangelistisches Schulungslager abgehalten, an dem 160 Leiter angeleitet wurden, Menschen zu erreichen, die nie das Evangelium gehört haben. Betet, dass der Heilige Geist sie jetzt mit Mut ausrüstet, das Evangelium in jedes Haus zu bringen.

19 Sonntag
UKRAINE Bev. 44,400,000
2.7%

Unter Team hat bei Festivals und Feierlichkeiten in der Ukraine 250'000 evangelistische Broschüren verteilt. Betet, dass der Heilige Geist diese Literatur noch lange als Werkzeug braucht und in den Menschen, die sie lesen, eine reiche Frucht bringt.

20 Montag
KREATIVER ZUGANG #3

Wir danken Gott für die Literatur, die wir vor kurzem im Süden dieses verschlossenen Landes verteilen konnten. Betet bitte, dass alle, die positiv auf das Evangelium reagiert haben, im Kontakt mit unseren Mitarbeitern bleiben und sich für Jesus entscheiden.

21 Dienstag
GUADELOUPE Bev. 400,000
4.3%

Unser Team erhielt ein Zeugnis von einer Frau namens Nelly: "Ich bekam ein kleines Traktat geschenkt. Ich vergass es zuerst in meiner Tasche, aber nach ein paar Tagen las ich es und nahm Christus als Retter an." Betet, dass der Heilige Geist weiter durch die verteilten Traktate wirkt.

22 Mittwoch
TANSANIA Bev. 51,000,000
10.2%

Unser Team in Tansania hat erlebt, wie die die Illustrationen vom "Herzen des Menschen" die Menschen sehr bewegt hat. Betet, dass der Heilige Geist weiterhin im Herzen derer wirkt, die die Botschaft gehört haben, und dass er sie zu einer Entscheidung für Jesus bringt.

23 Donnerstag
KROATIEN Bev. 4,500,000
0.4%

Wir loben Gott für die positiven Reaktionen auf das Evangelium nach kürzlichen Haus-zu-Haus-Einsätzen. Betet für unser Team, wenn es jetzt jeder einzelnen Reaktion nachgeht und Jüngerschaft anbietet - dass viel bleibende Frucht entsteht.

24 Freitag
SCHWEIZ Bev. 8,000,000
4.4%

Betet bitte für die Menschen, die an den Einsätzen in der Region Bern im Dezember angesprochen worden sind, dass der Same des Evangeliums in ihnen aufgeht. Betet, dass in einem Hochhausquartier eine lebendige Gemeinde entstehen kann (David Bucher)

25 Samstag
TOGO Bev. 7,600,000
9.7%

Nachdem eine Frau mit unserem Team geredet und Jesus angenommen hatte, sagte sie "Nun habe ich das wahre Licht in mir". Betet, dass der Heilige Geist sich weiterhin den Menschen in Togo offenbart und sie Jesus als Leben und Licht der Welt erkennen, der eine persönliche Beziehung zu ihnen sucht.

26 Sonntag
BOSNIEN & HERZEGOWINA Bev. 3,900,000
0.1%

Betet, dass der Heilige Geist eine neue Leidenschaft für verlorene Menschen in der bosnischen Kirche anzündet. Betet, dass sie das Verlangen bekommen, das Leben in Christus zu denen zu bringen, die geistlich tot sind.

27 Montag
PHILIPPINEN Bev. 101,000,000
12.2%

Wir loben Gott für die Verteilung evangelistischer Botschaften in den Provinzen Bohol und Antique und für die Freiwilligen, die Häuser, Büros, Schulen, Gefängnisse und Spitäler besucht haben. Betet, dass der Heilige Geist viel Frucht aus diesen Bemühungen erwachsen lässt.

28 Dienstag
MEXIKO Bev. 121,700,000
8.4%

EHC Mexiko hält jeden Monat in verschiedenen Regionen zwei Zusammenkünfte für Pastoren ab, um gemeinsam die Evangelisation zu diskutieren. Betet, dass viele von ihnen sich in die Vision einbinden lassen, jedes Haus zu erreichen und dass der Herr die Dringlichkeit in ihr Herz legt,

Jahreslosung 2017

Gott spricht:

«Siehe, ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.»

Hes. 36.26

ERMUTIGENDE ERFAHRUNGEN IN ITALIEN

«Every Home for Christ» ist in Italien seit ca. 20 Jahren kaum mehr aktiv. Darum bot sich CFA Schweiz an, konkrete Unterstützung für einen Neustart anzubieten. CFA-Leiter Beat Baumann traf nach längerem Suchen auf Marco Palma, einen jungen Pastor, der passionierter Evangelist ist, aber der auch national Dinge bewegt. Für den Neustart von EHC Italien definierte Beat Baumann mit Marco Palma ein erstes Pilotprojekt. In Italien gibt es bei



Kirchen gegenüber der Haus-zu-Haus-Evangelisation grosse Zurückhaltung. Darum wollte Marco den Tatbeweis zuerst mit seiner Gemeinde bringen, bevor er weitere mobilisierte. Und es gelang: er erstellte eine ansprechende Zeitung, sie trugen rote T-shirts der Gemeinden und traten aufgestellt und positiv auf. Schon am ersten Nachmittag der Aktion erreichten sie 1500 Häuser und konnten aus diesen Begegnungen regelmässige Gesprächstreffen in drei Haushalten starten.

In Italien sind die Menschen allgemein skeptisch, wenn sie zu einem Gottesdienst eingeladen werden – sie sehen es als weitere Liturgie und Religion. Darum setzt Marco auf persönliche Beziehung. Italiener sind sehr gastfreundlich. Ist das Eis einmal gebrochen, hat man offene Türen. Mit am Glauben Interessierten treffen sich die Mitglieder seiner Gemeinde dann regelmässig zum Austausch in den Häusern ihrer Nachbarn. Im Quartier kümmern sie sich um soziale Nöte, z.B. um Beziehungsprobleme oder Arbeitslosigkeit. Nach einer Phase von Wochen und Monaten waren viele dieser Menschen dann interessiert, einen Gottesdienst zu besuchen, welcher für sie durch die den frischen und modernen Stil, wo man die persönliche Beziehung mit Gott spürte, dann sehr positiv war.



Die Gemeinde von Marco Palma wuchs auf diese Art in wenigen Jahren von 60 auf 400 Gottesdienstbesucher. Nach erfolgreicher Durchführung des ersten Einsatzes 2015 konnte dank finanzieller Unterstützung von EHC International eine zweite Projektphase initiiert werden. In 3 Regionen Italiens erreichten insgesamt 23 Gemeinden 50'000 Haushalte und machten enorm positive Erfahrungen.

Wir werden weiter über Italien berichten.

«WIE SOLLEN SIE AN DEN GLAUBEN,
VON DEM SIE NOCH NIE
GEHÖRT HABEN?»

RÖMER 10,14